



Stellungnahme zu dem Eckwertevorschlag des Senates vom 29.3.2016 – Auswirkungen auf die Kinder- und Jugendförderung – Jugendverbandsarbeit / Jugendinformation

Die Jugendverbandsarbeit und die Jugendinformation verfolgen wichtige Ziele für die Emanzipation junger Menschen. Die Jugendverbandsarbeit basiert auf Werten wie Freiwilligkeit, Ehrenamtlichkeit und Selbstorganisation und damit bietet Jugendverbandsarbeit wichtige Aspekte für das Empowern („Befähigen“) junger Menschen. Insbesondere bei der Integration junger Menschen in die Gesellschaft und der politischen, im speziellen der europapolitischen und demokratischen Bildungsarbeit liefert die Jugendverbandsarbeit und Jugendinformation unverzichtbare Beiträge.

Die Jugendverbandsarbeit und die Jugendinformation arbeiten seit 2008 mit dem gleichen jährlichen Förderungssummen, nämlich 673.120€. Dem gegenüber steht eine Verbraucherpreissteigerung von summiert 8,15% im Zeitraum 2008 bis 2015. Die Tarifsteigerungen betragen im gleichen Zeitraum 13,2% (vgl. Antwort des Senates auf die große Anfrage der Fraktion DIE LINKE vom 5.8.2014, Drs. 18/601S und eigene Berechnung). Das bedeutet, dass für die Jugendlichen und für die Ehren- und Hauptamtlichen jedes Jahr weniger Mittel zur Verfügung stehen, weil Verbraucherpreissteigerungen und Tarifierhöhungen die Mittel binden.

Zu dem vorliegenden Eckwertevorschlag des Senates nehmen wir wie folgt Stellung:

Die Jugendverbandsarbeit und die außerschulische Jugendbildung arbeiten seit Jahren trotz steigender Bedarfe auf monetär sehr niedrigem Niveau. Vieles muss ehrenamtlich organisiert werden ohne dass hauptamtliche Unterstützungsstrukturen vorhanden sind, viele Angebote stehen auf „wackeligen Beinen“ und es bestehen extreme Diskontinuitäten in der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterschaft. In diesem Kontext kann die Ehrenamtlichkeit gar nicht hoch genug gelobt werden – aber diese Bereitschaft ist endlich! Der Bremische Senat tritt die große ehrenamtliche Bereitschaft in den Jugendverbänden mit Füßen, wenn er jahrelang keine Förderanpassungen vornimmt.



Viele junge ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende verlassen den Jugendförderbereich schnell wieder, weil keine inhaltliche, strukturelle und finanzielle Perspektive gegeben ist. Die steigenden Bedarfe im Alltag sind dennoch eklatant sichtbar: höhere Integrationsbedarfe, große Herausforderungen in der interkulturellen und inklusiven Öffnung, der zunehmende Bedarf an kostengünstigeren Angeboten, politische, demokratische und informelle Bildung (Stichwort geringe Wahlbeteiligung).

Dies alles ist nicht einmal in Ansätzen auskömmlich finanziert. Nur um die Kostensteigerungen der letzten Jahre aufzufangen ist eine erhöhte Förderquote von über 20% notwendig. Ablesen lässt sich dieser Bedarf u.a. auch an den Anträgen der Träger zum laufenden Haushaltsjahr. Wenn nun Angebote erweitert, verstetigt oder neu gestaltet werden sollen, ist dafür erst Recht kein Spielraum.

Darüber hinaus werden zehntausende Mitglieder in den über 20 Verbänden Bremens, den Jugendlichen und Mitarbeitenden vor den Kopf gestoßen, wenn auch dieser Doppelhaushalt keine Erhöhung der Mittel vorsieht. Das ist mehr als mangelnde Wertschätzung der Jugendverbandsarbeit und extrem fahrlässig im Sinne einer funktionierenden Jugendverbandslandschaft, die auch im Koalitionsvertrag gewollt ist.

Wir fordern eine Erhöhung der Eckwerte für die Bereiche Jugendverbandsarbeit und Jugendinformation von 10%, um zunächst zumindest die allgemeine Kostensteigerungsrate auszugleichen.



Hintergrundinformationen:

Der Bremer Jugendring – Landesarbeitsgemeinschaft Bremer Jugendverbände e.V. – ist ...

ein Zusammenschluss der auf Landesebene tätigen 23 Jugendverbände, um das selbstbestimmte, kreative und gemeinsame Handeln von Kindern und Jugendlichen in Bremen zu fördern. Der Bremer Jugendring unterstützt das vielfältige ehrenamtliche Engagement junger Menschen, um die Zukunft einer sozialen und demokratischen Gesellschaft zu sichern.

Der Bremer Jugendring ...

vertritt die Interessen junger Menschen aus 23 Mitgliedsverbänden, die mit ihren Angeboten ca. 75.000 Jugendliche im Land Bremen erreichen, gegenüber der Öffentlichkeit – insbesondere gegenüber dem Senat, der Bürgerschaft, den Parteien und Behörden. Der Bremer Jugendring ist Organ und Ausdruck der demokratischen Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen in Bremen. Er ist Informationsplattform und Dienstleister für die Jugendverbände in Bremen. Der ehrenamtliche Vorstand repräsentiert die Vielfalt der Verbände und berät und agiert in ihrem Sinne.

Konkret leisten die Jugendverbändewichtige Angebote für Kinder und Jugendliche:

- Jugendleitercard-Ausbildungen („Juleica“)
- Gruppenstunden
- Demokratiebildungsseminare / Workshops
- Seminare und selbstorganisierte Veranstaltungen zur Europäischen Integration
- Partizipative, außerschulische Jugendbildungsseminare zu Themen wie Natur, Umweltbildung, Selbstorganisation („Schlüsselseminare“), politischen Bildung, Nachhaltigkeit, Gewerkschaftsarbeit, Partizipation, Sport und Gesundheit
- Ferienfahrten und Ferienfreizeiten, wohnortnahe Ferienmaßnahmen, mobilitätsfördernde Maßnahmen
- Entwicklung von Qualitätsstandards und Qualitätssicherung in der Juleica-Ausbildung, Jugendreisen und in anderen Maßnahmen
- Integration von jungen Flüchtlingen in Gruppenstunden, offenen Angeboten und Ferienmaßnahmen
- Jugendbegegnungen im In- und Ausland



- Bundesweite Vernetzung und Weiterentwicklung von Jugendverbandsarbeit
- Initiierung von politischen Debatten mit Politikerinnen und Politikern
- Angebote offener Räume in den Stadtteilen
- Themenspezifische Bildung in Workshops und Aktionsformen, zum Beispiel zum Thema Natur, Nachhaltigkeit, Interreligiösität, Interkulturalität, Personalkompetenz, gemeinschaftliche Werte, Sport und Gesundheit
- Mitwirkung in Gremien, insbesondere in den Jugendhilfeausschüssen zur Weiterentwicklung der Jugend(verbands-)arbeit und der Jugendhilfe im Allgemeinen
- Kooperationen mit Schule in den Bereichen der politischen Bildung, Naturerleben, Juleica und Sport
- Projekte im „Strukturierten Dialog“
- Entwicklung von innovativen Jugendbeteiligungsformen
- Infoveranstaltungen und Elternabende